



Diese illustrierende Aufgabe ist für den Förderschwerpunkt Lernen angepasst worden. Die Adaption dieser illustrierenden Aufgabe wurde auch für alle anderen Förderschwerpunkte vorgenommen. Je nach individuellen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler kann es empfehlenswert sein, die Adaptionen anderer Förderschwerpunkte zu sichten.

Die ursprüngliche illustrierende Aufgabe ist komplett abgedruckt, die sonderpädagogischen Anmerkungen stehen in den grünen Kästen.

## Die große Frage – Wozu bin ich auf der Welt?

Jahrgangsstufe	1/2
Fach	Evangelische Religionslehre ER 1/2 9
Förderbedarf	Lernen
Übergreifende Bildungs- und Erziehungsziele	Soziales Lernen, Werteerziehung
Zeitraumen	2-3 Unterrichtseinheiten
Benötigtes Material	Bilderbuch „Die große Frage“ von Wolf Erlbruch oder Film

## Kompetenzerwartungen

### ER 1/2 9 Über mich und mein Leben nachdenken

Die Schülerinnen und Schüler ...

- stellen erste existenzielle Fragen, z. B. Warum gibt es Leben? Wo komme ich her? Wozu bin ich auf der Welt?, und gehen deren Besonderheiten im Gespräch mit Gleichaltrigen nach.
- kennen die Glaubensaussage, dass alle Menschen als Geschöpfe Gottes wertvoll und angenommen sind, und bringen diesen Zuspruch mit Situationen aus dem eigenen Alltag in Beziehung.

### Bezug zum LehrplanPLUS Lernen

Anhand dieser Illustrierenden Aufgabe lassen sich folgende, mit dem Grundschullehrplan korrespondierende Kompetenzen aus dem LehrplanPLUS Lernen entwickeln.



ER 1.2. Die Gottebenbildlichkeit und die Einmaligkeit der eigenen Person entdecken

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erschließen die christliche Aussage „So wie du bist, bist du für Gott wertvoll“.

ER 1.4. Fragen nach dem Woher und Wohin des eigenen Lebens und der Schöpfung stellen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erkennen das menschliche Leben in seiner Endlichkeit als Geschenk Gottes.

### Entwicklungsbezogene Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- begreifen, dass das menschliche Leben von Gott geschenkt und deshalb wertvoll ist.
- fassen eigene Gefühle und Empfindungen in Worte.
- fassen religiöse Sachverhalte und Gedanken in Worte und kommunizieren sie.
- nehmen sich selbst und andere Menschen als Geschöpfe Gottes wahr.
- verstehen die Gefühle anderer.

### Diagnostische Leitfragen

Kann die Schülerin bzw. der Schüler

- sich selbst wahrnehmen?
- eigene Gefühle wahrnehmen und äußern?
- sich selbst als wertvoll wahrnehmen?
- den anderen in seiner Einmaligkeit wahrnehmen?

### Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erfahren sich und die Mitschülerinnen und Mitschüler als Denker des Glaubens und nehmen sich und die anderen ernst.
- hören einer erzählten oder vorgelesenen Geschichte aufmerksam zu und folgen dem Erzählfaden.
- bringen das Gehörte mit eigenen Worten bzw. mit kreativen Formen wie Malen, Gestalten, Pantomime zum Ausdruck.
- nehmen zu den Inhalten und Aussagen des Glaubens persönlich Stellung.

## Kompetenzorientierte Aufgabe

### Aufgabe – Teil 1

„Die große Frage“, so lautet der Titel des Bilderbuchs von Wolf Erlbruch.

- Was stellt ihr euch darunter vor?
- Was ist eine große Frage?
- Wenn es große Fragen gibt, gibt es dann auch kleine Fragen?
- Wie könnt ihr erklären, dass für euch eine Frage eine große Frage ist?
- Stellt eure Gedanken so vor, dass eure Mitschülerinnen und Mitschüler nachvollziehen können, was euch wichtig war.

### Aufgabe – Teil 2

„Wozu bin ich auf der Welt?“

Diese Frage stellen sich Menschen zu allen Zeiten.

Denke an die biblischen Geschichten und an die Personen, die du aus diesen Geschichten kennst.

- Was würden sie auf diese Frage antworten?
- Schreibe deine Ideen auf, male oder spiele sie.

## Hinweise zum Unterricht

Für die Lernaufgabe werden entweder das Bilderbuch „Die große Frage“ von Wolf Erlbruch oder der Film „Die große Frage“ benötigt. Den Film gibt es als Download bei der EMZ Bayern; er ist Teil der DVD „Gewitternacht. Kinder fragen nach dem Sinn“.

### Vorab ein Hinweis zu dem Bilderbuch bzw. Film „Die große Frage“

In dem Bilderbuch bzw. Film wird der Boxer als ein Mensch mit schwarzer Hautfarbe dargestellt und mit der Aussage verbunden: „Du bist da, um zu kämpfen!“

Diese Darstellung könnte in der Richtung missverstanden werden, dass Menschen mit schwarzer Hautfarbe besonders aggressiv seien. Diese Problematik kann kritisch bearbeitet werden, muss der Lehrkraft aber auf jeden Fall bewusst sein. Da überdurchschnittlich viele Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf Lernen einen Migrationshintergrund haben, ist dieser Aspekt besonders bedeutsam.

Wenn das Bilderbuch als Erzählung vorgestellt wird, sollte diese missverständliche Buchseite abgeändert werden, indem von einem Boxer ohne Nennung der Hautfarbe erzählt wird.

Die beiden Aufgaben sind Teil eines Lernweges, der Kinder an den Umgang mit den „großen Fragen“ des Lebens heranführen will. Dabei steht **Aufgabe – Teil 1** am Anfang des Lernweges und wird in Partner- oder Kleingruppenarbeit bearbeitet.

### Maßnahmen für Kinder mit dem Förderbedarf Lernen

#### Die große Frage – Teil 1

- Visualisierung der Aufgabenstellung mit Wortkarten an der Tafel oder auf dem Boden
- gemeinsame Erarbeitung der metaphorischen Verwendung des Wortes „groß“
- Reduzierung der Aufgabenstellung: auf Frage zwei und drei
- ggf. Antwortmöglichkeiten zum Auswählen für leistungsschwächere Kinder anbieten
- auf eine ausreichende Rhythmisierung achten
- Think-Pair-Share: vorstrukturierte Satzstreifen zum Verschriften der Ideen anbieten
- Share (Unterrichtsgespräch): Sammeln verschiedener (großer und kleiner) Fragen unter Vorgabe einer korrekter Fragestruktur; Verschriftlichung auf Satzstreifen oder Tafel
- ggf. Kategorisieren bzw. Clustern der Satzstreifen nach „groß“ und „klein“ an der Tafel oder auf dem Boden

Es folgt eine Unterrichtseinheit im Klassenverband, innerhalb derer die Kinder das Bilderbuch „Die große Frage“ von Wolf Erlbruch kennenlernen. Im behutsam gesteuerten philosophisch-theologischen Gespräch werden die Kinder angeregt, erste eigene Vorstellungen und Gedanken zu der Frage „Wozu bin ich auf der Welt?“ einzubringen und mit anderen auszutauschen. Wenn Kinder regelmäßig solche Gespräche führen, lernen sie die besonderen Chancen dieser Nachdenklichkeit schätzen, die Gespräche und Gedanken werden zunehmend tiefer.

### Maßnahmen für Kinder mit dem Förderbedarf Lernen

#### Die große Frage – Präsentation des Bilderbuchs von Wolf Erlbruch

- Für eine geeignete Darstellungsart sorgen, in der alle Kinder die Bilder gut erkennen können. Damit wird vermieden, dass eine übermäßige Unruhe aufkommt, weil die Bilder nicht gut gesehen werden können.
- eventuell die Anzahl der Seiten reduzieren
- für die einzelnen Seiten passende Gegenstände (Bonbon, Plüschkatze etc.) zur Veranschaulichung und Visualisierung
- zu den einzelnen Seiten als Alternative Bilder an die Tafel zum besseren Erinnern an die unterschiedlichen Aspekte des Buches
- angenehme Vorlesesituation schaffen (z. B. Sitzkreis), Störquellen beseitigen
- mit angemessenem Lesetempo und Einsatz von Mimik und Gestik abwechslungsreich vortragen, dabei Pausen gezielt setzen

- Bilderbuch im Dialog mit den Kindern erarbeiten, beim Stellen von Fragen sprachliche Hilfen in Form von Sprechblasen anbieten („Warum bin ich auf der Welt?“, „Du bist auf der Welt, damit ...“)
- einzelne Bilder bzw. Szenen vorspielen lassen, um das Verständnis zu überprüfen und um den Inhalt über verschiedene Sinneskanäle zu sichern (Einsatz von Requisiten hilfreich)

**Aufgabe – Teil 2** schließt sich an. Jetzt sind die Kinder in der Lage, sich auch mit dieser differenzierteren Fragestellung auseinanderzusetzen.

Im weiteren Verlauf des Schuljahres werden mit einer gewissen Regelmäßigkeit „große Fragen“ der Kinder gesammelt und in unterschiedlichen Formen bedacht, im theologischen Gespräch in der Gesamtklasse und in verschiedenen Aufgabenstellungen in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit.

### Maßnahmen für Kinder mit dem Förderbedarf Lernen

#### Wozu bin ich auf der Welt?

- In seltenen Fällen besteht die Gefahr, dass sich ein Kind aufgrund der Lebensumstände als überflüssig oder nicht gewollt erlebt und es ihm daher sehr schwer fällt, für sich eine positive Antwort auf die Frage zu finden. Wenn eine solche Situation zu erwarten ist, empfiehlt es sich, eine biblische Geschichte vorzugeben, anhand derer weitergearbeitet wird.
- Bei der Auswahl der Möglichkeiten der Darstellung der Ideen der Schülerinnen und Schüler bedenken, welche Ressourcen sie haben und entsprechende Angebote bereithalten.
- Ggf. Vorschläge von möglichen Antworten zur Auswahl anbieten. Diese können schriftlich oder als Bilder bzw. (Bild-)Symbole vorgelegt werden
- Die Unterrichtseinheit mit der positiven Zusage der Liebe Gottes zu jedem Menschen abschließen (z. B. Segensritual, Lied „Du bist du“ oder „Kindermutmachlied“ singen, evtl. mit Bewegungen).

### Lernchancen im Hinblick auf die Kompetenzentwicklung der Kinder

Wenn Schülerinnen und Schüler sich in dieser Weise mit der Thematik auseinandersetzen,

- denken sie differenziert über elementare Lebensfragen nach und teilen ihre Gedanken mit anderen;
- hinterfragen sie Dinge, die für sie vorher nicht fragwürdig waren;
- erleben sie Fragen und fortwährendes Suchen nach Antworten als zentrales Element im Religionsunterricht;
- lernen sie aktiv zuzuhören und nachzufragen;



## Illustrierende Aufgaben zum LehrplanPLUS

Förderschule, Förderschwerpunkt Lernen, Evangelische Religion, Jahrgangsstufe 1/2

- üben sie einen eigenen Standpunkt zu entwickeln und zu begründen;
- lassen sie eigene Vorstellungen ggf. auch in Frage stellen;
- üben sie im Schonraum Schule Formen, mit Fragen und Gedanken anderer achtsam, wertschätzend und sensibel umzugehen;
- stellen sie vielfältige Bezüge zu mehreren Lernbereichen her, entdecken, wie verschiedene Themen im Zusammenhang stehen, und wiederholen im Sinne kumulativen Lernens vertraute Inhalte.